Bayern

Rundbrief

August 2020

Inhalt

angedacht

4 Warten auf das Ende der Flut

Rückblick

6 Frühjahrstagung
10 Corona und kein Ende...

Termine

11 Webseminare
12 Mitgliederversammlung
13 Studientag: Bonhoeffer geht immer?
14 Herbstwanderung rund um Crailsheim
16 Time-Out-Tagung: Demokratie und Entdemokratisierung

Rubriken

2 Editorial
18 Personalia
19 Kontakt

Impressum

Herausgeber: Evangelische Akademikerschaft in Deutschland, Landesverband Bayern e.V.
V.i.S.d.P.: Beatrice Schmeißer, beatriceschmeisser@yahoo.de
Bilder: Titel, S. 2 (1, 3), 5, 16, 20: pixabay; S. 2 (2), 14: W. Dressler; S. 3: designkomplott; S. 9: K. Schmidt; S. 12, 13: Kirchengemeinde St. Martha;
Druck: Nova-Druck GmbH, Nürnberg

Interviews oder Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Liebe Freunde,

verschlossene Türen...

Dieses Bild begegnete uns in den letzten Wochen und Monaten überall. Von einem Moment auf den anderen: Lockdown! Geschäfte, Museen Theater, Schulen, ja selbst die Kirchen blieben geschlossen. Wir überlegten uns zweimal, ob es denn unbedingt nötig sei, vor die Türe zu treten. - Eine schwierige Zeit, die es zu meistern galt und die wohl auch noch weiterhin vor uns liegt.

So manchen Rückblick werden Sie beim Durchlesen vermissen: z.B. die Delegiertenversammlung und die Frühjahrstagung. Doch wir haben uns interessante Alternativen einfallen lassen: So hat sich freundlicherweise Dr. Klaus Schmidt dazu bereit erklärt, uns einen Teil seines ursprünglich für die Frühjahrtagung gedachten Vortrags in Schriftform zur Verfügung zu stellen.

Elke Münster macht auf sehenswerte Webseminare aufmerksam, die auf der Webseite des Bundesverbandes stehen. Schauen Sie mal rein: www.ev-akademiker.de

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung wird an einem anderen Ort stattfinden: In diesem Herbst sind wir in der Marthakirche gleich in der Nähe vom Hauptbahnhof in Nürnberg. Auch werden wir Vorstandswahlen haben. Hoffentlich können die Veranstaltungen wie geplant stattfinden.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie zahlreich zur Mitgliederversammlung kommen und wir uns auch im Anschluss zum Vortrag über Dietrich Bonhoeffer mit Dr. Bernd Vogel wiedersehen.

Wollen wir hoffen, dass sich die Türen weiter öffnen und auch offen bleiben.

Es grüßt Sie

Beatrice Schmeißer

Warten auf das Ende der Flut

von Stephanie Wegner

Warten auf das Ende der Flut - so sollte das Thema der Besinnung lauten. Denn wir warten ja auf das Ende - das Ende der Virusflut. Und das Ende aller anderen Flutwellen, die das Virus so mit sich bringt und die uns jetzt nach und nach ebenfalls überrollen. In seinem Gefolge werden all die Epizentren sichtbar, die schon lange unter uns brodeln und jetzt losbrechen - Corona setzt dem Ganzen jetzt nur noch die Krone auf.

Warten auf das Ende der Flut - das ist eigentlich doch Warten auf den Regenbogen.

Kreuzwertheim ist voller Regenbögen. Sie grüßen aus allen Fenstern, gut sichtbar nach außen. Die Familien sitzen in ihren Archen, verschließen Türen und Fenster vor der Virusflut da draußen und senden winzige Zeichen der Hoffnung. Fast wie bei Noah.

Einziger Unterschied: die Beschriftung. Einige verkünden: „Hurra, wir leben noch!“. Andere grüßen die Vorbeigehenden freundlich mit einem „Wir vermissen euch“. Wieder andere strahlen wortlos in den bunten Farben der Hoffnung.

Auf den ersten Blick sind sie nichts als normale Bilder, Beschäftigung für gelangweilte Kinder.

Auf den zweiten Blick steckt unendlich viel mehr in einem solchen Bild. Und das sehen, hören und fühlen wir, wenn wir es aussprechen, das Zauberwort: Regenbogen.

Regenbogen - schmeckt nach Italien: nach Pasta, nach Sommer und Sonne.

Regenbogen - riecht nach nasser Erde, nach frischem Gras. Es klingt nach fallenden Wassertropfen, aufspritzenden Pfützen. Nach geduschtem Vogelgesang, fröhlichem Zwitschern und gewaschenem Tirili.

Regenbogen klingt nach Farbenpracht. Nach unverhofftem Staunen und leiser Sehnsucht nach einem Wunder am Ende des Bogens: dem Topf von Gold.

Doch heute, nach vielen Monaten, haben die Bilder ihre Leuchtkraft verloren. Die Farben sind von der Sonne ausgebleicht, das Papier von der Sonne vergilbt. Die Hoffnung wird zu Resignation. Die Türen und Fenster sind

wieder offen, aber wir schwimmen noch immer. Kein Land in Sicht. Es ist, als dauere sie ewig, diese Flut.

Und dann gehe ich hinaus und sehe einen richtigen Regenbogen am Himmel - frisch und neu und strahlend nach dem letzten Wolkenbruch. Und ich erinnere mich: all diese Fensterbögen sind nicht dein Bogen, Gott. All diese vergilbten Bilder sind nur Abbild deines Versprechens, nur Vorausschau deines Schatzes am Ende des Bogens.

Denn dein Regenbogen ist wie ein unverdientes Versprechen. Aus reiner Liebe gegeben und ewig gehalten. Wie uralte Geschichte von Hoffnung und Freude und Vertrauen - und doch mehr als nur ein Märchen: Denn deinen Bogen hast du gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen dir und der Erde. Darum soll dein Bogen in den Wolken sein, dass du ihn ansehe und gedenkst an den ewigen Bund zwischen dir und allem Lebendigen.

In deinem Regenbogen, Gott, berühren sich Himmel und Erde. An seinem Ende wartet unser größter Schatz - du erinnerst dich an uns. Und an dein Versprechen auf neues Leben. Fast wie bei Noah. Amen.

Islamische Philosophie (Kurzfassung)

Zum Thema der ausgefallenen Frühjahrstagung

von Klaus Schmidt

In unserer westlich/europäisch zentrierten Perspektive der Geschichtsdarstellung beobachtet man eine verächtliche Sichtweise der Kultur des Orients. (Gleich hinter Wien beginnt der Orient!) Man spricht von mittelalterlichen Verhältnissen und fragt, ob außer Feuer und Schwert noch etwas anderes zu uns gekommen sei. Diese Sichtweise wird übertragen auf Emigranten aus der arabischen Welt und ist hinderlich für ein sachlich, unvoreingenommenes und freundliches Zusammenleben.

Die Annahme, dass es in der arabischen Geschichte nur eine islamische Glaubenslehre gibt, gepaart mit mittelalterlichen Zuständen, ist weit verbreitet. Sie ist leider völlig falsch und zeigt eine weitreichende Unkenntnis der Geschichte. Deshalb sind auch die Empfehlungen an die arabische Welt durch eine Aufklärung oder Reformation sich hinzuentwickeln auf westlichen Standard fehl am Platze.

Wir wollen uns der arabischen Philosophie zuwenden und der verbreiteten Frage nachgehen, ob es denn überhaupt so etwas wie arabische Philosophie gibt oder nur ein juristisch-normatives Religionsverständnis. (Was ist erlaubt, was nicht?)

Die Anfänge der islamischen Philosophie reichen zurück in das 8. bzw. 9. Jahrhundert. Sie gehen einher mit der Entstehung und Entwicklung des arabischen Großreiches unter den Omayaden (661-750) und Abassiden (750-1258). Das aufkommende Interesse an den alten Schriften aus dem Mittelmeerraum und dem Orient, die

in die arabische Sprache übertragen wurden, führte zu Kommentaren über die unterschiedlichen Übersetzungen der Texte und ihrer Bedeutung und eigenständiger Abfassungen von philosophischen Schriften. Auch genuin islamische Disziplinen begannen sich im 8. Jahrhundert zu entwickeln (Recht, Theologie, Korantextexegese usw.) Ihren Vertretern stellte sich ebenfalls die berechtigte Frage, ob aus den überlieferten antiken Texten nicht Anregungen für die eigene Methodik (Dialektik, Logik usw.) oder für die eigenen theoretischen Konzepte über die Natur, den Aufbau der Schöpfung usw. zu gewinnen wären.

Legende: Al-Ma'mum der Kalif in Bagdad hat aufgrund eines Traumes die Wissenschaften und vor allem die philosophischen Studien gefördert. Im Traum war ihm Aristoteles erschienen: „Darf ich etwas fragen?", sprach al-Ma'mum Aristoteles im Traum an. Frage! Ich fragte: Was ist das Gute? Antwort: Was die Vernunft für gut hält. Was kommt als nächstes? Das, was das religiöse Gesetz für gut hält. Was dann? Das, was in der Meinung des einfachen Volkes gut ist. Und dann? Danach kommt nichts." Interessant ist, dass der Kalif, der Herrscher der Gläubigen solch einen Traum hatte.

Hoffte er, dass die griechische Philosophie der islamischen Theologie die gleichen Dienste leisten würde wie vorher der christlichen Theologie? Nur eine solchermaßen systematisierte Theologie sei in der Lage es mit der christlichen Konkurrenz und der innerislamischen Häresie aufzunehmen. Ein eminent politisches Programm. In dieser Zeit der rationalen Theologen, den Mu'taziliten lebte al-Kindi.

Die Anfänge sind mit dem Namen Abu Yusuf al-Kindi 800-865 verbunden. Sein besonderes Verdienst ist die Festlegung einer eindeutigen philosophischen Terminologie in der arabischen Sprache in „Über die Definition und die Beschreibungen der Dinge". Neuer Sprachraum-Neuer Denkraum.

Zu Beginn des 10. Jahrhunderts trennte sich die Theologie von der Philosophie. Die Philosophie machte sich von allen religiösen Vorbedingungen frei in Etablierung ihrer eigenen Axiome und Methoden auf der Suche nach der Wahrheit. Aufklärung!

Abu Bakr ar-Razi 865-925, als Arzt sehr angesehen, trat als erster für die Autonomie der Philosophie ein. Jeder Mensch kann mit Hilfe des Intellekts, der ihm von Gott gegeben wurde, Erkenntnis gewinnen und seiner Aufgabe in der Welt gerecht werden.

Der syrische Diplomat Al-Khafadji (1031-1074) verfasst wissenschaftliche Arbeiten über die „Theorie des

sprachlichen Nichtverstehens“ und „Das Geheimnis des klaren Ausdrucks“ (Wittgenstein!).

Umfassende hermeneutische Grundlagen der Philosophie erstellt Abu Nasr al-Farabi (870-950).

Abu Ali Ibn Sina (980-1037) Avicenna hat eine Summa der Philosophie in zwei Werken verfasst. Die Ontologie Avicennas beginnt mit der Feststellung, dass nachweislich Dinge existieren. Für Avicenna ist die Intuition die höchste Form der Rationalität, sie gründet sich auf dem Scharfsinn.

Abu l-Walid ibn Ruschd – Averroes (gest. 1198) war Arzt und Jurist. Er widerlegt in „Die Inkohärenz der Inkohärenz“ die den Philosophen von Ghazali vorgeworfenen Inkohärenzen in allen Punkten. Somit hat Averroes die Philosophie in ihrem grundsätzlichen Anspruch legitimiert, als auch in ihren einzelnen Thesen. In seiner Philosophie versucht er mit Hilfe von Aristoteles den Weg zur Wahrheit zurückzufinden.

Suhrawardi nennt alle Erkenntnis intuitiv und trennt sie von der aristotelischen Logik, die er attackiert. Der Mensch habe kein unmittelbares Wissen um die Axiome, und die Definitionslehre sei zu schematisch und beschreibe nicht das Wesentliche der Gegenstände. „Ein Erkennen durch Gegenwart“. Die Philosophie lebte in den folgenden Jahrhunderten in allen Disziplinen fort. Es bildeten sich Traditionen, wobei die Philosophie von Avicenna und Suhrawardi im östlichen Raum am prägendsten waren, weniger die von Averroes, der im westlichen-europäischen Raum mehr rezipiert wurde.

Im 16.Jahrhundert entsteht die Schule von Isfahan mit Mir Damad (gest 1630), der nach Aristoteles und Farabi der „dritte Lehrer“ genannt wurde.

Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts kam es zu einer umfassenden Rezeption des gesamten europäischen Denkens.

Der Marokkaner Muhammad al-Djabiri (1936-2010) vertritt folgende These: Im Osten der islamischen Welt hat sich die Philosophie mit der Religion, mit mystischen und esoterischen Elementen durchmischt in Nachfolge von Avicenna, der zu irrationalen Problemlösungen neigte. Im Westen, dem Maghreb, habe sich die Tradition des kritischen Rationalismus herausgebildet, entstanden in Spanien, die mit Averroes einen Höhepunkt erreicht. Die historische Weichenstellung erfolgte durch die Rezeption. Die Muslime entschieden sich für das „avicennistische“ Denken. Die Ideen von Averroes fanden ihren Weg nach Europa, wo sie den entscheiden-

den Anstoß für das wissenschaftliche Denken und eine rationale Betrachtungsweise der Realität durchsetzen konnte.

Zur Person

Dr. phil. nat. Klaus Schmidt, langjähriges EA-Mitglied, Schatzmeister des LV-Baden.
Technische Leitungsfunktion in der Industrie, internationale Koordination, i.R.
Das Interesse an islamischer Kultur wurde gefördert durch EA-Reisen mit Helmut Falkenstörfer.
Verheiratet, zwei Kinder, sieben Enkel.

Corona und kein Ende...

Wie geht es mit den Veranstaltungen weiter?

von Elke Münster

Wie geht es eigentlich weiter mit den geplanten Veranstaltungen des Gesamtverbandes, die in diesem Jahr samt und sonders ausfallen mussten?

Die Studienreise nach Prag, die eigentlich im Mai stattfinden sollte, wird –„unter dem Vorbehalt des Jabobus“, nämlich „so der Herr will und wir leben“ im nächsten Jahr mit demselben oder einem ähnlichen Programm stattfinden. Ebenso die Frankreichreise mit Margot Gilch.

Die Delegiertenversammlung, geplant im April, wird dieses Jahr auch nicht mehr zustande kommen. Die Möglichkeit einer digitalen Konferenz wurde als nur schwer durchführbar verworfen, stattdessen werden die wichtigsten Beschlüsse nun in schriftlicher Form gefasst werden. Es geht um die Entlastung des Vorstands, den Haushaltsplan, die Wahl des Rechnungsprüfers und des Wahlausschusses, der die nächste Vorstandswahl 2021 vorbereiten soll. Die Delegierten der Landesverbände werden über das weitere Vorgehen benachrichtigt werden.

Für die Neuwahl des Bundesvorstandes 2021 bittet der Vorstand dringend (!!!) um Vorschläge! Vielleicht haben Sie ja selber Lust oder Sie kennen jemanden, der die ins Stocken gekommenen Räder der EA wieder mit ins Laufen bringen möchte?

Hinweisen möchten wir Sie auch noch auf die neuen Webseminare der EA.

Neu und interessant: Webseminare

Ein neues, noch ungewohntes Format:
Das Wohnzimmer-Seminar zum Mitdenken und Mitkommentieren
auf www.ev-akademiker.de

mit oder ohne Anmeldung – keine besondere Technik nötig – einfach mal reinschauen

Ein Webseminar – was ist das?
Mehrere kompetente Teilnehmer schalten sich digital zusammen, um miteinander ein aktuelles Thema zu diskutieren. Sie als Zuschauer können sich über eine Kommentarfunktion zwar nicht direkt ins Gespräch einschalten, aber doch dazu Ihre Meinung sagen und mit anderen Meinungen ins Gespräch kommen, auch vom Sofa aus. Probieren Sie es aus!

Webseminar
„For future? Religion, Bildung, Demokratie in der Klimabewegung“
Ein Seminar der Evangelischen Akademie Frankfurt in Kooperation mit dem Kirchenamt der EKD u.a., mit prominenten Teilnehmern wie dem EKD-Ratsvorsitzenden Dr. Heinrich Bedford-Strohm und einer Vertreterin von Fridays for future.

Webseminar
„Machet euch die (oder der?) Erde untertan. Bibel und Nachhaltigkeit“
Ein Vortrag von Prof. Peter Pez, Geograph an der Leuphana Universität Lüneburg, der souverän den Bogen von der biblischen Schöpfungsgeschichte über Philosophie und Theologie bis hin zur aktuellen Nachhaltigkeitsdiskussion schlägt. 10 Minuten, die sich lohnen!

Beteiligen können Sie sich über die beigefügte Kommentarfunktion. Sie werden als EA-Mitglied automatisch über neu eingestellte Webseminare informiert, oder Sie melden sich an der Randspalte für den Newsletter an.

Wir wünschen gute neue Erfahrungen!

Mitgliederversammlung 2020

Samstag, 24.10.2020, 11.00 Uhr - ca. 13.00 Uhr
in der Kirche St. Martha, Königstraße 79, Nürnberg

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Schatzmeisterin
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Aussprache
7. Entlastung des Vorstandes
8. Neuwahl des Vorstands
9. Neuwahl der Rechnungsprüfer
10. Bericht von der DV 2020
11. Wahl der Delegierten für die DV 2021
12. Sonstiges

Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet an einem anderen Ort als in den letzten Jahren statt!

Mitstreiter*innen gesucht
Dieses Jahr stehen turnusgemäß Wahlen an. Wir freuen uns über jede Person, die ihren Hut in den Ring wirft und für den Vorstand kandidiert. Sie erwartet ein starkes Team, sowie interessante Aufgaben und Themen rund um die Evangelische Erwachsenenbildung!

Bei Fragen melden Sie sich bei Stephanie Wegner (09342 6585, Stephanie-wgn@aol.com) oder Reza Kharrazian (01522 7971942, reza.kharrazian@web.de)

Studientag mit Vortrag & Diskussion

Samstag, 24.10.2020, 14.00 Uhr - ca. 16.30 Uhr
in der Kirche St. Martha, Königstraße 79, Nürnberg

Bonhoeffer geht immer? — Hoffen gegen die Angst

Finanzkrise, Flüchtlingskrise, Klimakrise, Pandemie – es gibt viele Anlässe für einen sorgenvollen Blick in die Zukunft. Die Deutschen haben den Ruf, die Zukunft ganz besonders kritisch zu sehen – unter dem Stichwort „German Angst" hat diese Sichtweise im englischsprachigen Raum einen festen Ausdruck gefunden. Das liegt auch daran, dass sie spätestens seit dem Zweiten Weltkrieg kaum noch Vordenker haben, die einen positiven Blick in die Zukunft aufzeigen.

Dietrich Bonhoeffer nimmt an dieser Stelle einen besonderen Platz ein. Er hat in Zeiten schwerer Krise Hoffnung und Optimismus gelebt, und verkündet. Deshalb werden seine Texte und Lieder auch heute noch in vielen christlichen Kreisen gelesen bzw. hin und wieder mit einer gehörigen Menge Pathos gesungen. Nur – was an Substantiellem hat Dietrich Bonhoeffer unseren heutigen Krisenthemen entgegenzusetzen? Aus welchen Stationen seiner Biografie und seiner Schriften können wir Kraft für einen positiven Blick in die Zukunft schöpfen?

Referent
Dr. Bernd Vogel ist Vorsitzender des Dietrich Bonhoeffer Vereins, und hat sich intensiv mit Person, Theologie und Wirken von Dietrich Bonhoeffer befasst. 2020 ist unter seinem Namen ein Buch mit dem Titel „Alle Angst vor der Zukunft überwunden …: Mit Dietrich Bonhoeffer im Gespräch" erschienen.

Eintritt: 5€

Herbstwanderung rund um Crailsheim und Schwäbisch Hall

Wanderung der süddeutschen Landesverbände vom 02. - 04.10.2020

Die diesjährige Herbstwanderung umfasst Geschichte, Kunst, Technik, Architektur, ein Modell nachhaltigen Lebens, einen Gottesdienst und viele Aspekte der Reformation. Dies alles dargeboten in Vortrag, Führung, Besichtigung und natürlich werden wir ordentlich zu Fuß unterwegs sein.

Wir betrachten die Darmstädter Madonna von Hans Holbein d. J. im Museum Johanniterkirche in Schwäbisch Hall, wir gehen die letzten Kilometer des Bühlertalwanderwegs, wir folgen dem Reformationsweg in Crailsheim und wir lernen die Gemeinschaft Schloss Tempelhof kennen. Ein informativer Abend und zwei erlebnisreiche Tage erwarten die Teilnehmer der diesjährigen Herbstwanderung.

Die Anmeldung ist bereits abgeschlossen.

Für weitere Informationenen wenden Sie sich bitte an Winfried Dressler (Winfried.Dressler@gmx.de oder Wiesenäckerweg 7, 74564 Crailsheim)

Freitag, 02. Oktober

18:00 **Anreise ins Stadthotel Crailsheim**, direkt an der Jagst am Rand des Stadtkerns *(Worthingtonstr. 39, 74564 Crailsheim; Tel.: 07951-2960-0)*

18:30 Am Abend wird uns **Stadtarchivar Folker Förtsch mit Wort und Bild in die Geschichte Crailsheims** einführen. Förtsch ist Mitinitiator der Crailsheimer „Charta der Religionen".

Samstag, 03. Oktober

9:00 Nach dem Frühstück fahren wir mit einem gemieteten Bus nach **Schwäbisch Hall** (Buskosten übernimmt der LV Württemberg)

9:45 **Altstadtführung** in Schwäbisch Hall *(3,- € p. P.)*

10:45 **Atelier Michael Klenk**, Maler und Leiter der Haller Akademie der Künste, kurze Führung und Spaziergang zur **Sammlung alter Meister** im Museum Johanniterkirche

11:30 Führung „alte Meister", Schwerpunkt „Darmstädter Madonna" von Hans Holbein, mit Michael Klenk; Museumsklappstühle sind vorhanden *(3,- € p. P.)*

12:30 Anschließend Mittagessen und Fahrt nach Unterscheffach

14:30 **Wanderung**: die letzten 7 km des Bühlertalwanderwegs von Unterscheffach nach Geislingen (alternativ 5 km ab Hopfach) auf guten Schotterwegen Der Weg verläuft größtenteils eben, mal auf Bühlerhöhe, mal etwas oberhalb

16:00 Kaffee, Tee, Kuchen im **Brückenmuseum Kochertalbrücke** *(2,50 € p. P.)*

17:00 Fahrt zur **Christophoruskapelle**, Blick ins Kochertal entlang Deutschlands höchster Autobahnbrücke (185 m) *(Spende möglich)*

17:45 Rückfahrt nach Crailsheim

18:15 Ankunft Stadthotel Crailsheim

18:30 Abendessen und geselliges Beisammensein

Sonntag, 04. Oktober

9:30 Nach dem Frühstück **Gottesdienst** in der Johanneskirche Crailsheim mit Dekanin Friederike Wagner und Bezirkskantor Christoph Broer, anschl. Stehkaffee in der Kirche. *(Kollekte)*

11:00 Führung auf dem **Reformationsweg Crailsheim** mit Dekanin Wagner. Die zwölf Stationen wurden vom Bildhauer Rudolf Kurz gestaltet und von Prof. Karl-Josef Kuschel beschrieben.

12:30 Mittagessen in einem Lokal in der Innenstadt.

13:40 Fahrt im Auto nach Kreßberg zur **Gemeinschaft Schloss Tempelhof**

14:00 Führung und Info-Café. Alles dort ist sehenswert: die Organisation, das Zusammenleben und -wirtschaften, das „Earthship" *(15,- € p. P.)*

18:00 Offizielles Ende des Info-Cafés.

Frühere Abfahrt ist natürlich jederzeit möglich

Time-Out-Tagung
Demokratie und Entdemokratisierung

Tagung für jüngere Akademiker und Familien
vom 20. - 22.11.2020
in der Jugendbildungsstätte Würzburg

eine Veranstaltung der EAiD, Bundesverband

„In den 70er-Jahren werden wir aber in diesem Land nur so viel Ordnung haben, wie wir an Mitverantwortung ermutigen. Solche demokratische Ordnung braucht außerordentliche Geduld im Zuhören und außerordentliche Anstrengung, sich gegenseitig zu verstehen. Wir wollen mehr Demokratie wagen.“

Dies ist ein Auszug aus Willy Brandts Antrittsrede von 1969. Was ist seither aus unserer Demokratie geworden?

Viele sind sich nicht mehr sicher, ob sie de facto noch in einer Demokratie leben. Verschwörungstheorien machen die Runde, ernsthaftes Zuhören und Stehenlassen anderer Meinungen ist in Zeiten sozialer Blasen eher die Ausnahme als die Regel. Wutbürger wollen sich ihr Land wieder zurückholen.

Unsere Demokratie ist aber auch stark, und hat sich häufig bewährt. Wie ist unsere Demokratie entstanden, und wo entwickelt sie sich hin? Was braucht es, damit sie dauerhaft gesund bleibt?

Referent: Prof. Dr. rer. pol. Philip Manow
Professor für Politikwissenschaft an der Universität Bremen

Kosten inkl. VP: Erwachsene im Einzelzimmer 170 €, im Doppelzimmer 140 €, Studierende 90 €, Kinder 6-10 Jahre 65 €, Kinder über 10 Jahre 80 €, Tagesgäste 25 €, ermäßigt 5 €.

Anmeldung bis spätestens 20.09.2020 für Übernachtungsgäste / 30.10.2020 für Tagesgäste an Reza Kharrazian, reza.kharrazian@web.de, 01522 7971942

Weitergehende Informationen finden Sie unter
www.ev-akademiker.de => Veranstaltungen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Evangelische Akademikerschaft ist immer schon eine kleine Denkfabrik gewesen und ist es immer noch! Deshalb ist im Vorstand die Idee aufgetaucht, Sie um Unterstützung bei der regelmäßig anstehenden Referentensuche für die Frühjahrstagung, den Studientag und verschiedene regionale Aktivitäten zu bitten.

Haben Sie selber vielleicht gerade ein Denk- oder anderes Projekt, für das Sie sich begeistern können und das auch andere interessieren könnte? Oder kennen Sie aus Ihrem Bekannten- und Freundeskreis jemanden, den Sie als Referenten empfehlen könnten?

Wenn ja, lassen Sie es uns bitte wissen! Und schon mal vielen Dank für Ihre Überlegungen!

Elke Münster, Tel. 09721-9783393 oder e-mail: elke.muenster@elkb.de

Vorstand / Kontakt

Stephanie Wegner
1. Vorsitzende
stephaniewgn@aol.com

Dr. Reza Kharrazian
1. Vorsitzender
reza.kharrazian@web.de

Elke Münster
Stellv. Vositzende
elke.muenster@elkb.de

Dr. Hans Birkel
Stellv. Vorsitzender
h.f.birkel@t-online.de

www.ea-bayern.de
info@ea-bayern.de

Evangelische Bank

IBAN: DE78 5206 0410 0000 2959 06
BIC: GENODEF 1EK1